

die Brücke

Gemeindebrief der Protestantischen Kirchengemeinden Dudenhofen und Römerberg

Karfreitag: Etwas steht quer

Etwas steht quer. Gerade ist der Weg beileibe nicht, den wir durchs Leben gehen. Oft läuft es nicht so, wie es laufen sollte. Weiß Gott, wie oft wir innerlich aufseufzen und sagen: So soll es nicht sein, mein Leben, die Menschen, die Welt!

Bei der Arbeit ernte ich nicht die Anerkennung, die ich brauche. Stattdessen Langeweile und Schikanen. Die wichtige Prüfung in der Ausbildung habe ich nicht bestanden. Die Liebe, die ich jemandem entgegenbringe, wird nicht erwidert. Meiner Unart, die ich schon seit langem abstellen wollte, bleibe ich verfallen. Mein Kind, in das ich so große Erwartungen gesetzt habe, geht Wege, die ich nicht verstehe. Mein Körper spielt nicht mehr so mit, wie ich es gerne hätte. Der Mensch, mit dem ich alt zu werden vorhatte, ist leider vor mir und vielleicht auch vor der Zeit gegangen. In solchen Momenten kann man schon mal fragen: Wieso geschieht das ausgerechnet mir?

weiter Seite 3

März 2025

Etwas steht quer	1
Impressum	2
Impuls	2
Gebetskalender	5
Bilder vom Marktgottesdienst an Heilig Abend	6
Wir fasten!	7
Weihnachtslieder - Singen	7
Konfirmation Dudenhofen	8
Gottesdienst für Ausgeschlafene	9
Brücke-Austräger gesucht	9
Mit Gott unterwegs	10
Weltgebetstag	10
Woche der Diakonie	10
Auszeit im Ötztal 2025	11
Viele kleine Forscher	12
Ein Vogelhaus für Rotkehlchen	13
Gottesdienst einmal anders	13
Freud und Leid	14
Krippenspiel	14
Konfirmationen Römerberg	16
Sturmschäden behoben	16
Konfirmandenfreizeit Obernhof	17
Kinderseite	18
Gottesdienste Dudenhofen	19
Gottesdienste Römerberg	20
Kirche mit Kindern „KimiKi“	20



Ein alter chinesischer Kaiser hatte vor, das Land seiner Feinde zu erobern und sie alle zu vernichten. Später sah man ihn mit seinen Feinden speisen und scherzen. „Wolltest du nicht deine Feinde vernichten?“ fragte man ihn verwundert.

Der Kaiser antwortete: „Ich habe sie vernichtet. Ich machte sie zu meinen Freunden.“

(Quelle: Glück ist, was du daraus machst). Aus China

Diese kleine Geschichte hat mir so gut gefallen, dass ich sie heute mit euch allen teilen will. Ist das nicht genau die Botschaft, die uns auch Jesus mitteilt, dass wir unsere „Feinde“ zu Freunden machen.

Da gibt es machthungrige Staatsmänner, die ihre Landsleute in einen Krieg schicken. Es ermorden sich Menschen, die sich nie zuvor gesehen haben und nennen sie ihre Feinde. Dabei zeigt die Geschichte, dass auch nicht ein einziges dieser großen mächtigen Reiche jemals für die Ewigkeit Bestand hatte. Und auch keiner dieser Herrscher hat länger gelebt als andere Menschen – oder gar ewig.

Doch es fängt ja schon im Kleinen an. Den Kindern versuchen wir beizubringen, „Vertrag euch“, aber wir Erwachsenen, egal welchen Alters, sind ein schlechtes Vorbild. So viele Menschen, so viele Familien sind zerstritten.

Ein Nachbar grüßt nicht, ein Bekannter lädt uns nicht zu seinem Fest ein. Ein Kollege ist öfter krank und verdient trotzdem besser oder genießt mehr Wohlwollen – und schon sind wir vergrämt. Eine Zeitung oder Internetplattform lästert über jemanden, den wir noch nicht mal persönlich kennen, und trotzdem sind viele bereit, in die gleiche Kerbe zu schlagen, ohne das zu hinterfragen. Dabei will doch eigentlich jeder nur sein Leben in Frieden leben.

Vielleicht hat der Nachbar uns gar nicht wahrgenommen, war in Gedanken. Vielleicht sind wir zu diesem Fest eben nicht eingeladen, weil wegen Platzmangel eine Auswahl getroffen werden musste.

Man muss nicht mit Jedermann gut Freund sein, aber man kann doch trotzdem freundlich sein. Man muss nicht jede fremde Meinung teilen, aber man kann sie tolerieren. Wer garantiert denn, dass unsere Meinung die Richtige ist.

Jeder Mensch ist etwas Besonderes, jeder auf seine Art. Wir alle sind Gottes Geschöpfe. ALLE. ER hat uns so (unterschiedlich) gemacht und jeder hat seine Berechtigung. Das Leben ist so viel angenehmer MIT Freunden als GEGEN Feinde. Man kann nicht jeden lieben, aber akzeptieren und respektieren. Vielleicht hilft es, einfach mal (sinnbildlich) die Hand auszustrecken.

jn

Impressum

Die Brücke

Gemeindebrief der Protestantischen Kirchengemeinden Dudenhofen und Römerberg; wird herausgegeben von den Presbyterien.

Redaktionskreis:

Bettina Beyerle (bb), Werner Bücklein (bü), Volker Glaser (vg), Petra Kuntz (pk), Jutta Nowak (jn), Dirk Pohlmann (dpn)

ACHTUNG – Neue Spendenkonten!

Für alle Spenden bitten wir künftig die neuen Kontonummern zu nutzen:

Dudenhofen: IBAN: DE04 3506 0190 6811 8190 16

Römerberg: IBAN: DE81 3506 0190 6811 8310 16

Kontoinhaber: Prot. Verwaltungszweckverband SP-GER-LU



Förderverein der Kirchengemeinde Dudenhofen
IBAN: DE97 5206 0410 0007 0100 01, BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kirche Dudenhofen, Eichendorffstraße 1, Evangelisches Gemeindezentrum Schubertstraße 1a, Dudenhofen
Begegnungszentrum Brunnenhof, Ludwigstraße 9, Harthausen
Friedenskirche, Schwegenheimer Straße 3, Mechtersheim; Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kirchenweg 22, Heiligenstein
Sprechzeiten im Pfarrbüro Römerberg: Dienstags 8.30-12.00 Uhr, mittwochs 14.00-17.00 Uhr

Anschriften:

Pfarramt Dudenhofen

Schubertstraße 1a, 67373 Dudenhofen

Telefon: 06232 9 4644

Mail: info@ev-gemeinde-dudenhofen.de

Pfarrerin Bettina Beyerle

Holzgasse 2, 67354 Römerberg

Telefon: 06232 83775

Mobil: 0152 02422172

Mail: pfarramt.roemerberg@evkirchepfalz.de

Gemeindediakon Werner Bücklein

Im Büschel 8, 67376 Harthausen

Telefon: 06344 508 203

Mail: buecklein@ev-gemeinde-dudenhofen.de

Internet:

www.ev-gemeinde-dudenhofen.de

www.prot-kirche-roemerberg.de

Wünsche, die ins Leere gehen, Wege, die mich in den Schmerz führen. Ein Strich durchkreuzt den Plan, den ich mir für mein Leben gemacht hatte. Gewiss, ich habe, wir alle haben auch andere Erfahrungen gemacht: Momente von Glück und Gelingen. Zeiten, in denen alles klappt, wie es soll. Es fließt; das, was ich tue, mein ganzes Leben geht mir nur so von der Hand. Wie erhofft, wie erträumt.

Viele von uns sind ja im großen Ganzen glücklich. Und wenn sie in Ruhe und Gelassenheit die Bilanz ihres Lebens aufmachen, sagen die Meisten: Die guten Erfahrungen haben das Übergewicht. Doch wer kann ausgewogen Bilanz ziehen im tiefen Tal der Enttäuschung? Wer vermag Glück gegen Unglück abzuwägen, wenn das Herz gerade voll Trauer ist? Es kommt einem dann vor, als ob man in einer anderen Welt lebte. Die Welt der Unglücklichen sieht anders aus als die der Glücklichen. Aber immerhin: Auch in der Welt des Unglücks bleibt die Sehnsucht. Irgendwie ahne ich ja trotzdem etwas von der Welt des Glücks – auch wenn sie mir gerade nicht beschieden ist. Irgendwie schwebt mir ja doch vor, wie es anders sein könnte in meinem Leben. Aber warum ist es nicht so? Eine Antwort stellt sich nicht ein, und die Klage bleibt. Und es ist gut, ab und zu zu klagen, alles rauszulassen, sonst gibt es Falten der Verbitterung, im Gesicht und im Herzen.

Etwas steht quer, nicht nur beim eigenen kleinen Glück, sondern auch in der großen Welt. Man muss nur die Zeitung aufschlagen, die Nachrichten schauen, schon drängt es sich auf: Menschen auf der Flucht vor den Schrecken des Krieges. Traumatisierte Flüchtlinge, deren Erlebtes wir gar nicht ermessen können. Angebliche Männer (und auch ein paar Frauen) des Glaubens, die ihre Stellung missbrauchen, um sich an ihnen Anvertrauten zu vergehen. Eine Bombe, die in einer Menschenmenge explodiert. Eine Naturkatastrophe, die Menschen, ja ganze Staaten ins Elend stürzt.

Zurück bleibt das Gefühl: Es läuft nicht so, wie es laufen sollte. Überall auf der Welt leiden Menschen unschuldig, wird ihre Seele zerstört, sie werden gefoltert und getötet. Und Schuld sind andere Menschen. Genauso schlimm ist, was wir der Natur antun: Wir leiten Gift in die Flüsse. Wir lassen schädliche Gase in die Atmosphäre

entweichen. Wir betonieren auch noch die letzten grünen Flecken unseres Landes zu, um schneller mit dem Auto fahren zu können. Wir haben in diesem Teil der Erde einen derart hohen Verbrauch an lebenswichtigen Gütern, dass dadurch die Lebensgrundlage der ganzen Welt gefährdet wird.

Fakt ist: Wir alle machen uns irgendwie schuldig; und auch ich bin dabei. Ich trage mein Stückchen Mitschuld daran. Genauso wie ich Mitschuld daran trage, was in meiner Umgebung schiefliegt: Dass ich manchmal zu ungeduldig bin mit denen Menschen um mich und meinen Frust an ihnen auslasse, obwohl sie gar nicht die Ursache sind; dass mein Körper sich verweigert, weil ich ihn lange vernachlässigt habe; dass ich manchmal zu bequem bin, um das Richtige zu tun: Zu laufen oder Fahrrad zu fahren statt das Auto zu nehmen. Zu viele Lebensmittel zu horten und diese dann im Schrank oder im Kühlschrank zu vergessen. Ja, auch ich bleibe oft hinter dem zurück, was gut und richtig wäre.

Doch selbst mit allem Fleiß, mit aller Gelassenheit, mit allem guten Willen werden wir die Katastrophen nicht abschaffen, nicht im Privaten und Kleinen, und auch nicht im Großen. Bei aller Anstrengung der Politiker, bei aller Klugheit der Völker werden wir keine gerechten Zustände für alle Menschen schaffen. Und trotz aller Vorsicht, trotz allem Verzicht werden wir die Ausbeutung der Natur nicht vermeiden können. Aber erlaubt uns das, unbeirrt so weiterzumachen? Nein. Es wäre natürlich einfacher, sich blindzustellen und die Probleme nicht zu sehen. Wie der Vogel Strauß den Kopf in den Sand zu stecken. Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß. Oder man gibt den Schwarzen Peter schnell weiter. Man sucht Zuflucht bei den ein-

**Irgendwie ahne
ich ja trotzdem
etwas von der
Welt des Glücks
- auch wenn sie
mir gerade nicht
beschieden ist.**



fachen und billigen Antworten: Schuld sind die anderen, die Ausländer, die Politiker, die Jugendlichen, die Eltern, die Wirtschaftsbosse. Den Schwarzen Peter weiterzureichen, die Probleme nicht wahrhaben zu wollen, all das bringt die Welt nicht wieder ins Lot. Genauso wenig, wie sich in falschen Hoffnungen zu wiegen oder sich blind zu stellen.

Ein Verhängnis liegt über der Welt und den Menschen. Ein Riss, der alles in zwei Teile teilt. Die Welt, das Leben, es fällt auseinander in zwei Reiche: Licht und Schatten, Glück und Unglück, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, Leben und Tod. Von beiden Reichen wissen wir; in beiden Reichen leben wir. Etwas steht quer in diesem Leben, in dieser Welt, dass wir das gute Teil, das Glück, das Licht, das Leben nicht auf Dauer festhalten können. Aber: Wenn uns das Unglück heimsucht, wenn uns Ungerechtigkeit und Tod überschatten, bleibt dennoch die Sehnsucht nach der anderen Hälfte tief in uns verwurzelt. Doch die Sehnsucht baut keine Brücken, kittet den Riss nicht. Muss das so sein – und so bleiben? Ist denn unser Gott nicht ein Gott des Segens, der Glück schafft, ein Gott des Lebens? Doch, Gott ist Licht, aber im Reich der Schatten, in dem wir uns manchmal auch befinden, fühlen wir uns allein, gottverlassen.

So gottverlassen und allein wie Jesus zu Karfreitag am Kreuz. »Um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, eli, lama asabtani? das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« (Mt 27,46) Dieser Jesus hängt, nach allen menschlichen Maßstäben gescheitert, am Kreuz. Gefangen, verspottet, gefoltet. Nun stirbt er. Ein junger Mann, noch nicht einmal Mitte dreißig. Dabei

hatte es für die Zeitgenossen Jesu zunächst so hoffnungsvoll ausgesehen: Er ging auf die zu, von denen sonst keiner etwas wissen wollte, denen im Leben alles quer gegangen war. Seine ungewöhnliche Art, von Gott zu reden, hatte ihm eine große Anhängerschaft beschert. Viele Frauen und Männer waren mit ihm durch die Lande gezogen. Er hatte Kranke geheilt und den römischen Besatzern gegenüber Rückgrat gezeigt. Wie der versprochene König der Juden, der Messias.

Keine Tiefe unseres Lebens ist so tief, dass sie uns von Gott trennen könnte.

Allerdings hatte er sich auch mit denen angelegt, die unter den Juden das Sagen hatten, mit den Pharisäern und Schriftgelehrten. Die hielten ihn bald für einen Ketzler. Seine treuesten Anhänger dagegen, die Frauen und Männer, die mit ihm zogen, meinten, in ihm breche das Reich Gottes an. In Jesus sei Gott selbst zum Greifen nahe. Nun hängt er am Kreuz, gescheitert. Nichts Göttliches hat er in diesem großen Moment des Scheiterns anscheinend mehr an sich. Was

wir über Gott denken, steht quer zu dem, was dieser Mensch am Kreuz darstellt. Gott, der steht für das Gute, Helle und Schöne, steht für Macht, Stärke und Leben. Gott ist ewig, allmächtig, ruht in seiner Majestät, unangreifbar, unnahbar.

Doch der da am Kreuz ist – brutal ausgedrückt – elendig am Verrecken. Dem Tode nah, fremder Gewalt ausgeliefert, leidet er unsäglich, schreit seinen Schmerz heraus. Was dieser Mensch darstellt, steht quer zu allem, was wir über Gott denken. Die Ohnmacht des Gekreuzigten steht gegen die Allmacht Gottes, das Sterben gegen die Zeitlosigkeit des ewigen Gottes. Wenn das Gott ist, ist Gott selbst gottverlassen. Was dieser Mensch am Kreuz darstellt, steht quer zu unseren gebräuchlichen Gottesvorstellungen. Paulus

beschreibt das im 2. Korintherbrief so: »Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.« (2Kor 5,21) Wenn Gott selber unseren Zwiespalt für uns austrägt, dann sind wir in dieser Welt nicht mehr allein. Keine Gottesferne ist dann so tief, dass Jesus sie am Kreuz nicht durchlitten hätte. Keinem, der leidet, ist Gott dann fern. Gott hat sich am Kreuz nicht von seinem Sohn entfernt. Er hat sich höchstens von dem entfernt, was Menschen von Gott denken.

Etwas steht quer im Glauben der Christen. Menschen erwarten vom Glauben, dass sie der Welt mit ihren Sorgen,



ihrer Zerrissenheit und Zwiespältigkeit enthoben werden. Weg von der menschlichen Ohnmacht wollen sie an der göttlichen Allmacht teilhaben. Weg von der Vergänglichkeit hin zur Unvergänglichkeit, von der Endlichkeit der Welt zur Unendlichkeit Gottes. Doch im irdischen Leben werden solche Erwartungen enttäuscht. Heilsam enttäuscht. Gott nimmt das Schwere nicht von uns. Aber ich bin überzeugt: Er ist und bleibt in allem Schweren an unserer Seite und richtet unseren Blick in die richtige Richtung. So wie das Kreuz: Das Kreuz ist nicht nur ein Balken, der gerade in den Himmel zeigt. Dorthin, wo Erlösung ist. Etwas steht quer an diesem Balken. Und daran hängt alles: Daran hängt der gekreuzigte Gott. Gott selbst nimmt in Jesus Christus unsere

menschliche Ohnmacht, unsere Ungerechtigkeit, unsere Endlichkeit und unser Sterben auf sich.

Etwas steht quer an diesem Balken. Was daran hängt, hält uns auf dieser Erde. Hier, mitten in diesem Leben und diesem Sterben begegnet uns Gott. Gott teilt, was uns quält, Schuld, Leiden und Tod. Keine Tiefe unseres Lebens ist so tief, dass sie uns von Gott trennen könnte. Das Kreuz ist die Brücke, die Gott zu den Menschen geschlagen hat. Auf diese Weise sind wir für immer mit ihm verbunden. Mit ihm versöhnt. Und das ist es, was uns trösten kann, wenn unser Leiden in dieser und an dieser Welt allzu groß erscheint. Das, was quer steht, bringt uns die Rettung.

bb



Gebetskalender

1. die Regierungen in unserem Land
2. die Evangelische Kirche der Pfalz
3. Jugendgruppen in unseren Gemeinden
4. Frieden in Israel
5. für die Arbeit des Evangeliumsteams für Brasilien
6. die Gemeindegruppen, Frauenkreis, Hauskreise
7. alle, denen ihr Leben sinnlos scheint
8. die Kinder, die in unseren Gemeinden getauft wurden, und ihre Eltern
9. Hilfsorganisationen in Krisengebieten
10. unsere Konfirmanden
11. Gruppen, die im Brunnenhof zu Gast sind
12. unsere Nachbarn
13. die im nächsten Jahr geplanten Freizeiten
14. die Völker, die unter der Last des Krieges leiden
15. alle Trauernden
16. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde
17. Senioren in unserer Gemeinde
18. arme Menschen
19. die Kindergottesdienste
20. Opfer von Gewalt und Ungerechtigkeit
21. die Presbyterien und die Ökumene
22. körperlich und seelisch Kranke
23. Schülerbibelkreise in Speyer und anderswo
24. reiche Menschen
25. Menschen, damit sie zum Glauben an Jesus finden
26. unsere Familien
27. Flüchtlinge und Frieden in der Welt und alle Glaubensgeschwister in Bedrängnis
28. alle, die im Gesundheitswesen arbeiten
29. Menschen, die im Beruf Gefahren ausgesetzt sind
30. Leute, die Sie schwierig finden
31. Haus- und Gesprächskreise, für das Miteinander der christlichen Kirchen

Marktgottesdienst am Heiligen Abend





Weihnachtslieder-Singen

Fröhlich gesungene Weihnachtslieder und angelegte Gespräche bildeten den Schwerpunkt an diesem Dezember-Nachmittag im schön dekorierten Gemeindesaal in Dudenhofen. Fast 30 Gäste hatten sich zum Weihnachtsliedersingen eingefunden, das Mathilde Pfeifle und Christl Hans organisiert hatten.

Bei Kaffee und Kuchen wurde zunächst die Gelegenheit zu netten Gesprächen rege genutzt. Und dann durfte gewünscht werden, nämlich das jeweilige Lieblingsweihnachtslied. Am Klavier routiniert und souverän begleitet von Karin

Schellenberg erklang klassisches und modernes, bekanntes und weniger häufig Gehörtes mit viel Begeisterung. Dazwischen las Mathilde Pfeifle Geschichten zur Weihnachtszeit, die mal lustig und humorvoll mit einem Augenzwinkern, mal nachdenklich und berührend vom Weihnachtsfest erzählten.

Gerne wieder, und vielleicht nicht erst im nächsten Advent, so dürfte das Fazit der begeisterten Besucher lauten. Schließlich gibt es ja nicht nur Lieder zur Weihnachtszeit...

Wir fasten!



begleitete Fastenswoche

Fasten bedeutet nicht hungern, sondern freiwillige Nahrungsenthaltung. Fasten ist oft ein Neubeginn.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer dazu angeleitet, durch eine Nahrungsumstellung neue Wege zu gehen und die Wichtigkeit der Nahrungsmittel für unseren Körper zu erkennen. Dieses Seminar ist ausschließlich ein Angebot für Gesunde, also kein Fasten unter ärztlicher Aufsicht.

Kostenloser Informationsabend für alle am Dienstag, den 11. März 2025, 18:00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum in Dudenhofen

Beginn der gemeinsamen Fastenswoche am Samstag, den 15. März 2025

Gemeinsame Termine:

- Halbtages-Wanderung am Sonntag, 16. März 2025
- Erfahrungsaustausch am Dienstag, 18. März 2025 im Ev. Gemeindezentrum, anschließend Meditation
- Ca. 1 Stunde-Wanderung am Mittwoch, 19. März 2025, anschließend Einkehr zum Teetrinken
- Sauna-Besuch am Donnerstag, 20. März 2025 (Eintritt nicht in der Kursgebühr inbegriffen)
- Fastenbrechen am Freitag, 21. März 2025

Leitung: Michaela Leingang, ärztlich geprüfte Gesundheitsberaterin GGB, Fastenbegleiterin GGB und KNEIPP-Beraterin GGB
Kursgebühr: 50 €, Anmeldung im Prot. Pfarramt Dudenhofen oder per E-Mail: gezieltgesundbleiben@web.de



Konfirmation in Dudenhofen

am Sonntag, den 6. April

Lina Hemberger, Beethovenstr. 17, Dudenhofen
 Marlene Adlhoch, Am Pfaffensee 10a, Harthausen
 Melina Lehr, In den Hohwiesen 5, Harthausen

Elias Patsatzis, Theodor-Heuss-Str. 26, Harthausen
 Tristan Ponath, Robert-Koch-Str. 3, Dudenhofen
 Marlene Schmitt, Josef-Diebold-Str. 8, Harthausen

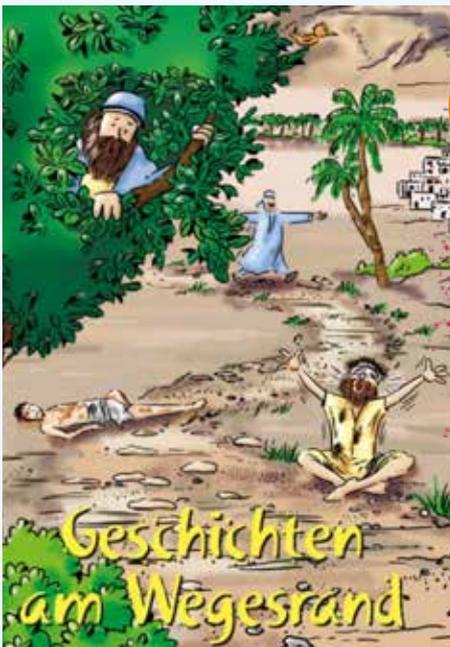
am Sonntag, den 13. April

Aus Dudenhofen:

Nele, Backof, Speyerer Str. 39
 Clara, Bechmann, Untere Mühlstr. 11
 Yoris, Beck, Von-Galen-Str. 5
 Julian Grimm, Müller-Guttenbrunn-Str. 3
 Julia Heid, Landauer Str. 38

Roman Kreker, Albert-Einstein-Str. 26
 Louise Maché, Adolph-Kolping-Str. 3a
 Lennart Pfalzgraf, Hermann-Löns-Str. 6
 Nils Siebert, Am Hinterweglein 11
 Henri Zimmermann, Kalmitstr. 8
 Benjamin Zürker, Speyerer Str. 18

KINDERFREIZEIT **Das erwartet Euch:**



9. bis 11.
 Mai 2025

Für
 Kinder von
 8-11
 Jahren

- ein tolles Programm voller Spiel, Spaß und Spannung
- eine Nachtwanderung
- viel Spaß mit euren Freunden
- spannende Geschichten von Gott
- Basteln, Kreatives und Sport

Am Sonntag...
 feiern wir mit den Eltern, Omas und Opas, ...
 um 10.00 Uhr einen Familiengottesdienst im Brunnenhof.

**Liebe Kinder,
 liebe Eltern,**

unsere Freizeiten sind so angelegt, dass alle Programmpunkte ein sinnvolles Ganzes bilden.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass einzelne Kinder nicht nur an einem Teil der Freizeit mitmachen können. Auch der Gottesdienst am Sonntag ist ein fester Bestandteil. Zu diesem Gottesdienst laden wir alle Eltern herzlich ein, um an den Erfahrungen der Kinder teilzuhaben und die Gemeinschaft zu erleben.

Den Freizeitbeitrag können Sie gerne bar bezahlen, wenn Sie ihr Kind zur Freizeit bringen.

Für das erste Kind einer Familie 35,- €, alle weiteren Kinder 30,- €



direkt zur
 Anmeldung

Im Brunnenhof, Harthausen
 Protestantische Kirchengemeinden
 Dudenhofen und Römerberg



Manchmal
kommt es anders
als man
denkt ...

Gottesdienst für Ausgeschlafene
Sonntag, 16. März 2025, 11 Uhr
Evangelische Kirche Dudenhofen



Da hilft alles denken nichts... irgend ein Umstand im Alltag wirft den kompletten Plan über den Haufen. Das kann ziemlich belastend sein und bedeutet oft zusätzlichen Stress. Manchmal aber tun sich neue Wege auf, an die man vorher gar nicht gedacht hat. Welch gute Gelegenheit, die Chance zur Veränderung zu ergreifen!

In diesem Gottesdienst sprechen wir über alltägliche und nicht-alltägliche Planänderungen, die ein Leben ganz schön durcheinander wirbeln können.

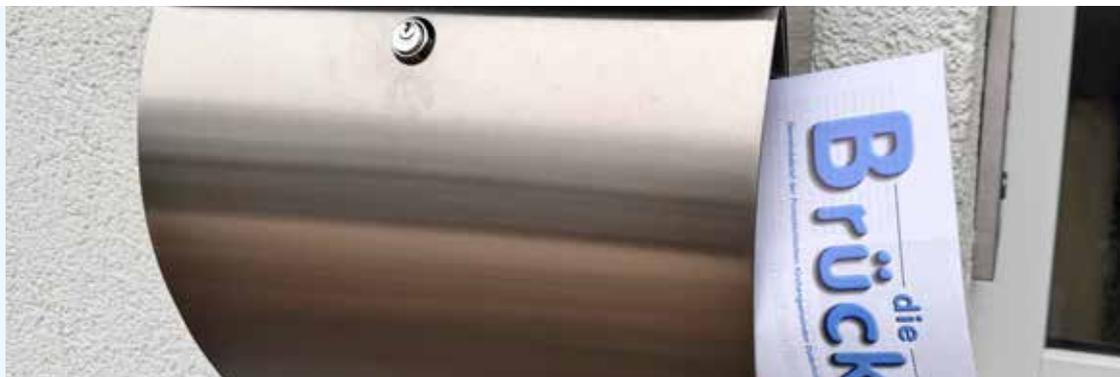
Band, Theater und mehr machen diesen Gottesdienst zu einem inspirierenden Erlebnis.

Wir nehmen Gott wahr und kommen zu befreienden Erkenntnissen.

Wir freuen uns, wenn Sie kommen!

Go 4 Kids
Der Kinder gottesdienst.

gleichzeitig:



Austräger gesucht

Unser Gemeindebrief „Die Brücke“ ist ein gutes und wichtiges Medium, um miteinander in Kontakt

zu bleiben. Impulse und grundsätzliche Artikel, z. B. zu den kirchlichen Festen, regen zum Nach- und Mitdenken an, Berichte über vergangene Veranstaltungen lassen teilhaben am Geschehen und Hinweise auf kommende Treffen wecken Interesse, sich wieder einmal auf den Weg zu machen. Dazu die Nachrichten „Freud und Leid“, die Gottesdienst-Termine, Kinderseite und manches mehr.

Das Redaktionsteam ist mit Leidenschaft dabei, jedes Vierteljahr eine interessante Broschüre zu erstellen.

Nun sind aus ganz unterschiedlichen Gründen einige Stellen im Team bei der Verteilung freigeworden. Wir suchen deswegen Menschen, die gerne vier Mal im Jahr einen Spaziergang durchs Quartier machen und in einem eng definierten Gebiet die Gemeindebriefe in die Briefkästen bringen.

Wir freuen uns darauf, wenn Sie bei uns mitmachen!

Info und Anmeldung:
Werner Bücklein, 06344 508203
buecklein@ev-gemeinde-dudenhofen.de





DIE BRIEFE AN DIE THESSALONICHER

Als Christ hoffen und handeln

Bibelkundliches Seminar

Elf Abende im Gespräch über der aufgeschlagenen Bibel

Beginn 19.30 Uhr,
montags im Brunnenhof,
Ludwigstraße 9, Harthausen
Leitung: Werner Bücklein

Termine

10. Februar	12. Mai
24. Februar	26. Mai
10. März	2. Juni
24. März	23. Juni
7. April	14. Juli
28. April	



Gemeindepädagogischer Dienst
im Dekanat Speyer



Der ökumenische Weltgebetstag für Römerberg findet am 07.03.2025 um 18 Uhr im kath. Pfarrheim in Berghausen statt, wie immer vorbereitet von einem ökumenischen Team und dem Musikensemble St. Pankratius. Danach sind alle zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Diakonie 
Pfalz

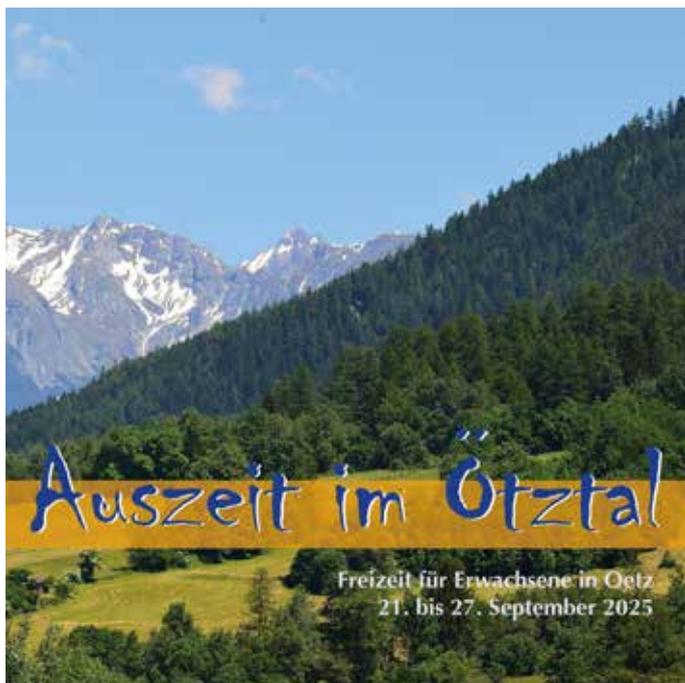
HILFE, DIE ANKOMMT



DIAKONIE. TUT. GUT.
diakonie-pfalz.de

Spendenkonto IBAN
DE50 5206 0410 0000 0025 00

Einem Teil dieser Ausgabe liegen Informationen über die Woche der Diakonie bei.



Mit seinem vielfältigen Wanderwegenetz erscheint Tirol wie geschaffen für Urlauber, die einen Wanderurlaub in Österreich verbringen möchten. Sie erleben seine imposante Natur am unmittelbarsten. Denn wer ein Land beschreitet, der wächst auch ein wenig mit ihm.

Diese Urlaubswoche bietet so viel, dass die Tage nicht reichen werden, alle Angebote zu probieren.

Wir starten in den Tag mit einer Morgenandacht, dazu werden wir viel singen und erleben, wie die Gemeinschaft gut tut.

Geführte Wanderungen, ein Tagesprogramm nach Absprache erfüllen die Tage.

Freizeit für Erwachsene vom 21. bis 27. September 2025

- eigene Anfahrt, sehr gut mit dem Zug zu erreichen
- Unterbringung im Hotel „Jägerhof“ in Doppelzimmern bzw Einzelzimmern mit Dusche/WC
- Fitness-Raum mit modernsten Technogym Geräten
- Wellnesbereich mit Sauna und Kräuterdampfbad
- Halbpension: reichhaltiges Frühstücksbuffet und 4-Gang Abendmenü mit Salatbuffet und Wahlmöglichkeit
- begleitetes Tagesprogramm mit Bibellese-Zeit/Tagesanfang und Abendsegen
- Kostenloser MTB-Verleih, E-Bike-Verleih gegen Gebühr
- „Ötztal Inside Summer Card“ inclusive (Seilbahnen, Bus, Schwimmbäder und mehr inclusive)
- Preis incl. Kurtaxe

Preis pro Person: 625,- €

Information und Anmeldung bei
Werner Bücklein
Im Büschel 8
67376 Harthausen
06344 508203
werner.buecklein@evkirchepfalz.de

Mit der Ötztal Summer Card, die jeder Teilnehmer bekommt, sind viele Leistungen für uns ohne Aufpreis nutzbar, z.B.:

Freifahrten mit Bergbahnen

- Acherkogelbahn Oetz
- Schwarze Schneid Bahn Sölden

AQUA DOME, AREA 47, Bäder & Seen

- 2x Thermeneintritt in den AQUA DOME - Tirol Therme Längenfeld für 3 Stunden (ohne Sauna) pro Summer Card
- 1x pro Card / Tag Hallenbad Freizeit Arena Sölden

Mobilität

- Öffentlicher Linienbus: uneingeschränkt nutzbar
- 1x pro Card / Tag Gletscher-Panoramastraße

Sehenswertes

- 1x täglich ein Eintritt pro Museum bzw. Attraktion:
- Ötzi-Dorf
- Ötztaler Greifvogelpark
- Naturpark Haus Längenfeld
- Heimat- und Freilichtmuseum
- Holzschnitzerei Längenfeld
- Turmmuseum Oetz

direkt zur Anmeldung





Viele kleine Forscher

In diesem Jahr haben wir im Spatzennest das Glück, zwei tolle Auszubildende zu begleiten. Im Rahmen ihres Berufspraktikums bieten sie unabhängig voneinander zwei spannende Projekte für unterschiedliche Altersgruppen an. „Die großen Projektfüchse“, bestehend aus den Vorschulkindern, befassen sich mit dem Thema „Licht und Schatten“. Bisher haben sich die Forscher*innen mit der Frage beschäftigt, wie Schatten entsteht und was es dazu benötigt. Sie spürten spannenden Forscherfragen nach, etwa ob Schatten auch bunt sein kann und ob man mit Schatten spielen kann. Durch freies Experimentieren haben sich die Kinder ihre Fragen selbst beantworten können. Außerdem bastelten sie „Schattenprojektoren“.

Die andere Gruppe mit jüngeren Kindern nennt sich „Die Unterwasserforscher“. Gemeinsam überlegten sie, welche Pflanzen und Tiere es unter Wasser gibt. Es sind tolle Kunstwerke entstanden, die eine Unterwasserwelt darstellen. Außerdem studierten und besprachen sie Bücher zum Thema. Im nächsten Schritt befassen sich die kleinen Forscher mit der Frage, wie sich die verschiedenen Unterwasserwesen bewegen. Bei einem Besuch im Sealife, also bei den richtig großen Tieren, werden sie überprüfen, ob ihre Ideen und Vermutungen richtig waren. Bisher sind in beiden Projekten schon viele spannende Fragen entstanden und bearbeitet worden. Sowohl unsere Auszubildenden als auch die forschenden Kinder sind motiviert und mit Freude bei der Sache.





Ein Vogelhaus für Rotkehlchen

Die Kita Kastanienland hat von unserer Pfarrerin Frau Beyerle ein Vogelhäuschen geschenkt bekommen. Mit einer Gruppe von Kindern die Lust dazu hatten, haben wir uns auf den Weg gemacht, um das richtige Plätzchen für die Behausung zu finden.

Beim Spaziergehen haben wir uns Gedanken gemacht, wo der beste Platz für das Häuschen wäre. Geschützt vor Wetter und Feinden sollte er sein, aber auch nicht zu versteckt, sonst würden die Rotkehlchen es nicht finden – diese Sorge hatten die Kinder.

In einem kleinen Waldstück in Mechtersheim haben wir die Bäume genau betrachtet und uns für einen entschieden: einen groß gewachsenen Baum mit einer dichten Baumkrone in der 2. Reihe.

„Ja, der ist perfekt für das Vogelhaus!“ freuten sich die Kinder.

Mit Hammer und Nagel brachten wir das Haus an und betrachteten es danach eine Weile. Auf unserem Rückweg meinten die Kinder, dass sie

das Vogelhäuschen später gerne nochmal besuchen würden. Das machten wir ein paar Wochen später und haben es tatsächlich wiedergefunden. Bewohnt war es allerdings noch nicht, aber die Brutzeit beginnt ja jetzt auch erst. Wir schauen einfach in den nächsten paar Monaten nochmal vorbei und hoffen auf einen „Rotkehlcheneinzug“.



GOTTESDIENST
- einmal anders

Ich bin frei !

unter
Mitwirkung des
Vokalensembles
CREATIV



CREATIV
VOKALENSEMBLE

So. 16. März 2025, 10.00 h
in der Prot. Friedenskirche
in Römerberg-Mechtersheim

Frieden auf Erden?

Gottesdienst mit Krippenspiel – in meiner Kindheit war das DER traditionelle Gottesdienst am Heiligen Abend, ein Muss für sehr viele Gemeindemitglieder, vor allem Familien. Die Kirche voll und wir Kinder, die das Krippenspiel darboten, freudig gespannt und nervös, ob alles klappt.

Diese schöne Tradition hat in den letzten Jahren erfreulicherweise wieder Aufwind bekommen – die Friedenskirche am Nachmittag des Heiligen Abends fast komplett gefüllt mit stolzen Eltern, Großeltern und weiteren Familienmitgliedern, um das Kind beim Krippenspiel zu sehen. Und die Kinder sind – wie ich damals – voller Anspannung und hoffen, das alles klappt.

Mit großem Engagement haben die zwanzig Kinder im Alter von 4 bis 13 Jahren zu Weihnachten 2024 das Stück „Frieden auf Erden“ eingeübt. In diesem Krippenspiel landen zwei Tauben, Frieda und Peace, auf dem Dach der Kirche. Die beiden streiten sich, wer wohl besser Frieden in die Welt bringen kann. Der Wetterhahn, der diesen Streit mitbekommt und die beiden beobachtet, macht ihnen einen Vorschlag: In der Kirche wird gerade für das Krippenspiel geprobt und die beiden sollen sich das mal ansehen. Vielleicht finden sie ja da den Frieden.

In fünf Szenen, unterbrochen von festlichen Weihnachtsliedern, spielten die Kinder das Geschehen um die Geburt Jesu nach. Maria und Josef machten sich nach der Ankündigung des Boten auf den Weg von Nazareth nach Beth-

lehem. Die Hirten auf dem Feld hören die frohe Botschaft der Engel, welche diese auch als Engelschor mit dem Lied „Vom Himmel hoch“, angestimmt von unserem kleinen „Josef“ am Klavier, durch die Kirche tönen ließen. Die zuerst ängstlichen, aber dann doch neugierigen Hirten machen sich auf zum Stall und finden ebenso wie die drei Weisen aus dem Morgenland, die einem Stern gefolgt waren, das Kind in der Krippe. Die beiden Tauben beobachteten das Geschehen, kommentierten es eifrig und kamen schließlich zu dem Schluss: „Vielleicht ist das ja das Geheimnis: Dass es gar nicht Großes braucht für den Frieden. Sondern nur ein kleines Kind. Gottes Sohn. Und wer zu diesem Kind kommt, der nimmt seinen Frieden mit in die Welt!

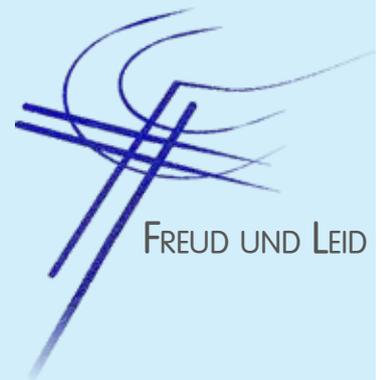
Frenetischer Applaus dankte den Mitspielerinnen und Mitspielern für ihre tolle Darbietung, und ein kleines Geschenk versüßte den Kindern die viele Mühe, die sie sich im Vorfeld gemacht hatten. Der Gottesdienst endete mit Fürbitte, Vaterunser und dem traditionellen Schlusslied „O du fröhliche“. Mit einem Segen und dem Wunsch für ein friedliches Weihnachtsfest entließ Pfarrerin Beyerle alle kleinen und großen Besucherinnen und Besucher in den Heiligen Abend.

pk

Verstorben sind:

Römerberg

Dudenhofen



FREUD UND LEID

getauft wurden:





1. Reihe v.l.n.r.: Noel Lajewski, Gabriel Kliems, Torge Schneider, Paul Hopp, Leon Walburg, Kilian Becker u. Benedikt Russ. 2. Reihe v.l.n.r.: Vincent Noe, Ben Hoffmann, Romeo Nemitz, Linus Bengert, Helen Manger, Marie Wagner u. Sophia Lorfing. 3. Reihe v.l.n.r.: Emma Schmitt, Lina Schey, Mathilda Wütscher u. Kim Zimorski. Auf dem Bild fehlen Leopold Berg, Justus Herms u. Maxim Kelm.

Konfirmationen in Römerberg

22 Jugendliche feiern in diesem Jahr in unserer Gemeinde ihre Konfirmation. Damit möglichst viele liebe Menschen sie dabei in der Kirche begleiten können, sind auch 2025 wieder zwei Konfirmationsgottesdienste geplant; jeweils um 10 Uhr am Samstag vor dem und am Palmsonntag.

Wir wünschen allen Konfirmand*innen Gottes Segen und einen schönen Tag im Kreise ihrer Familien.

Konfirmiert werden am 12.04.:

Linus Bengert, Leopold Berg, Justus Herms, Maxim Kelm, Noel Lajewski, Sophia Lorfing, Helen Manger, Vincent Noe, Torge Schneider, Marie Wagner, Leon Walburg, Mathilda Wütscher und Kim Zimorski.

am 13.04.:

Kilian Becker, Clara Fischer, Ben Hofmann, Paul Hopp, Gabriel Kliems, Romeo Nemitz, Benedikt Russ, Lina Schey und Emma Schmitt.





Konfirmandenfreizeit Obernhof

Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen Griechisch, Lateinisch, Aramäisch oder Hebräisch. Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Es ist kein normaler Sturm. Da passiert etwas Sonderbares!



Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft sprechen wir zu den Menschen unter dem Balkon. Wir erzählen ihnen von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Gott hat ein Wunder getan! Alle hören die Frohe Botschaft und fühlen sich miteinander verbunden.

Lies nach: Apostelgeschichte 2

Erdbeerspieße

Wasche und zupfe etwa 500 Gramm Erdbeeren. Lege einige große Früchte zur Seite und zermatsche die anderen zu Mus. Verrühre 250 Gramm Quark, einen halben Becher Schlag-
sahne und 1 Päckchen Vanillezucker mit dem Mus. Stecke die Erdbeeren auf Spieße und tunke sie in den leckeren Quark!



Gott ist dein Licht

Wenn du an deinem Tauftag eine Kerze anzündest, dann kannst du spüren: Gott ist dein Licht, egal wie düster das Leben manchmal ist.

Bastle deine eigene Taufkerze mit bunten Wachsplatten. Die Bilder haben eine Bedeutung: Regenbogen, Fisch, Baum, Kreuz. Finde gemeinsam mit deinen Eltern und Taufpaten heraus, was sie bedeuten!



Suche 5 Fehler
im Bild!





In Dudenhofen

Jeden Sonntag, in der Regel 10 Uhr
in der Evangelischen Kirche

- 2. März
- 9. März mit Abendmahl
- 16. März 11.00 Uhr
Gottesdienst für Ausgeschlafene
- 23. März
- 30. März barrierefrei
- 6. April 10.30 Uhr Konfirmation I
- 13. April 10.30 Uhr Konfirmation II
- 27. April barrierefrei
- 4. Mai mit Abendmahl
- 11. Mai barrierefrei
- 18. Mai
- 25. Mai 11 Uhr
Gottesdienst für Ausgeschlafene
- 29. Mai Christi Himmelfahrt
Singgottesdienst
- 1. Juni
- 15. Juni mit dem Chorprojekt „Mosaik“
- 22. Juni
- 29. Juni barrierefrei

Gottesdienste in den Seniorenresidenzen

Haus Theresa, Harthausen, 15.00 Uhr

St. Sebastian, Dudenhofen, 16.00 Uhr

Jeden dritten Mittwoch im Monat:

18. Dezember, 16. Januar 2025, 19. Februar, 19. März

In Harthausen

- 9. März 8.30 Uhr mit Abendmahl
- 16. März 9.30 Uhr
- 30. März 8.30 Uhr
- 13. April 10.00 Uhr
- 11. Mai 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum
Abschluss der Kinderfreizeit,
mit Taufe
- 25. Mai 9.30 Uhr
- 22. Mai 8.30 Uhr
- 22. Juni 8.30 Harthausen

In Hanhofen

22. Juni, 10.30 Uhr Ökumenischer Kerwe-Gottesdienst

Ostern und Pfingsten

Karfreitag, 18. April

- 10.00 Uhr, Dudenhofen, mit Abendmahl
- 14.30 Uhr, Harthausen, Andacht zur Sterbestunde

Ostersonntag, 20. April

- 6.00 Uhr, Osternacht, Dudenhofen,
anschl. gemeinsames Osterfrühstück
- 10.00 Uhr, Dudenhofen, mit Abendmahl

Ostermontag, 21. April

- 10.00 Uhr Harthausen, mit Abendmahl

Pfingstsonntag, 8. Juni

- 8.30 Uhr, Hanhofen
- 10.00 Uhr, Dudenhofen, mit Abendmahl

Pfingstmontag, 9. Juni

- 10.00 Uhr Harthausen

QR-Code führt direkt auf
unsere Homepage zum
Sonntagsgottesdienst
per ZOOM



Friedenskirche Mechtersheim

02.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK) Sonntag zwischen den Faschingstagen	01.06.	11.00 Uhr	Heiligensteiner Frühlingsfest: ök.Gottesdienst auf dem Gelände des Pfälzerwaldvereins
07.03.	18.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen (kath. Pfarrheim Berghausen)	08.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
09.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst (DBH)	15.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst (DBH)
16.03.	10.00 Uhr	„Gottesdienst einmal anders“ (FK)	22.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
23.03.	10.00 Uhr	„Gottesdienst Ma(h)l 2“ ök. Gottesdienst mit Abendmahl (FK)	29.06.	10.30 Uhr	„Gottesdienst Ma(h)l 2“ ök. Gottesdienst mit Eucharistiefeier in der kath. Kirche Mechtersheim
30.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)			
06.04.	10.30 Uhr „	Gottesdienst Ma(h)l 2“ ök. Gottesdienst mit Eucharistiefeier in der kath. Kirche Heiligenstein			
12.04.	(Sa) 10.00 Uhr	Gottesdienst Konfirmation 1 (FK)			
13.04.	(So) 10.00 Uhr	Gottesdienst Konfirmation 2 (FK)			
18.04.	15.00 Uhr	Gottesdienst (FK) Karfreitag mit Abendmahl			
20.04.	06.00 Uhr	Frühandacht (FK) Ostersonntag mit anschl. Frühstück (GS)			
	10.00 Uhr	Familiengottesdienst (FK)			
27.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)			
04.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)			
11.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst (DBH) Muttertag			
18.05.	10.00 Uhr	„Gottesdienst Ma(h)l 2“ ök. Gottesdienst mit Abendmahl (FK)			
25.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)			
29.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK) Christi Himmelfahrt			

FK= Friedenskirche Mechtersheim, GS= Gemeindesaal Mechtersheim, DBH= Dietrich-Bonhoeffer-Haus Heiligenstein; abweichende Orte werden beim jeweiligen Termin explizit benannt

Bitte beachten Sie: Die monatlichen Gottesdienste im **Dietrich-Bonhoeffer-Haus** finden immer am 2. Sonntag eines Monats statt!

Gottesdienste im Seniorenzentrum „Amalie Sieveking-Haus“ in Berghausen:

Jeden 3. Freitag im Monat um 16.00 Uhr evangelischer Gottesdienst,
jeden 1. und 4. Freitag katholischer Gottesdienst.

Aktuelle Änderungen bzw. Besonderheiten finden Sie in den kirchlichen Nachrichten des Amtsblatts der Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen, in den Schaukästen und auf unserer Homepage www.prot-kirche-roemerberg.de.



„KimiKi“ geht in die nächste Runde

Möchtet ihr gemeinsam singen, lachen, beten, malen, spielen und basteln? Möchtet ihr mehr über Gott und Jesus erfahren? Dann kommt zu uns in die Kirche mit Kindern (KimiKi), und zwar jeden ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr im Gemeindesaal in Mechtersheim (Holzgasse 2).

Nächste Termine:

06.04.2025 Mit Jesus durch Jerusalem

04.05.2025 Wir spielen gemeinsam

08.06.2025 Die Kirche feiert Geburtstag

(ACHTUNG: ausnahmsweise 2. Sonntag im Monat!)

Liebe Eltern, wenn Sie Rückfragen haben, schreiben Sie uns gerne eine E-Mail: KimiKi.online@gmx.net

Ich freue mich auf euch!

Eure Petra Hofmann (Gruppenleitung)

Konfirmandenkurs:

Termine werden intern bekanntgegeben.

Präparandenkurs:

Die Vorbereitung auf die Konfirmation 2026 beginnt nach den Osterferien 2025. Die Jugendlichen werden Ende März angeschrieben und zur Anmeldung eingeladen.